



„Europa kann die Flüchtlingskrise nur
GEMEINSAM bewältigen.“

FLUCHT UND ASYL – WIR SIND GEFORDERT!

Die Fluchtbewegungen nach Europa haben einen bisher nicht vorstellbaren Umfang und eine nicht gekannte Dynamik angenommen. Krieg, Terror und politische Verfolgung, aber auch die Suche nach besseren Lebensbedingungen veranlassen immer mehr Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Europa kann die aktuelle Flüchtlingskrise nur gemeinsam bewältigen – in geteilter Verantwortung und Solidarität. Hierfür bedarf es der Umsetzung bereits bestehender Regelungen, der Schaffung menschenwürdiger Aufnahmebedingungen in allen EU-Mitgliedstaaten, der gerechten Verteilung einreisender Asylsuchender innerhalb der EU, einer harmonisierten europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik und der wirksamen Bekämpfung von Schleuserkriminalität und Menschenhandel.

Dass Deutschland zwischen Januar und Oktober 2015 die Unterbringung und Versorgung von fast 760.000 Asylsuchenden zeitnah bewältigen konnte, ist der großen Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung und der starken Wirtschaftskraft des Landes zu verdanken. Aktuell bedarf es der Schaffung adäquater Infrastrukturen und bedarfsgerechter Unterstützungsangebote für schutzbedürftige Asylbewerber, aber auch der Beschleunigung von Asylverfahren und der konsequenten Rückführung abgelehnter Asylbewerber.

Fluchtbewegungen dieses Ausmaßes können wir nur gerecht werden, indem wir die Fluchtursachen in den Herkunftsländern nachhaltig bekämpfen und für die Nachbarländer von Krisenregionen Hilfen bereitstellen. Die Mitarbeiter der Hanns-Seidel-Stiftung engagieren sich daher seit vielen Jahren in der Eindämmung von Fluchtursachen und der Bekämpfung des Menschenhandels, auch schulen sie Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit. Nur zusammen können wir den aktuellen Herausforderungen gerecht werden. Wir sind gefordert!

Prof. Ursula Männle
ist Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung und Staatsministerin a.D.